

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	8
»RAPHAEL VRBINAS«	10
Der »Mythos« von Urbino 12 – Der Palast, der Fürst, die Künstler 16 – Giovanni Santi 24 – Die Krise des ausgehenden Jahrhunderts 26	
Die frühen Werke	30
Zwei Altarbilder für Città di Castello 36 – Zeit der Wanderungen 44 – Die Vermählung Mariä 60	
Die »Schule« von Florenz	72
Zwischen Florenz, Perugia und Urbino 75 – Die Nachahmung der »Modernen« 85 – Die Florentiner Madonnen und die Kunst der »Variation« 89 – Die Grablegung für Atalanta Baglioni 109	
Übung und Erfindung	122
Das »lange Studium« 126 – Die Entstehung des Bildes 137 – Die »wilde Komposition« 147	
Die Stanzen und die Kartons für die Wandteppiche	152
Die Stanza della Segnatura 154 – Die Stanze des Heliodor 172 – Die Stanze des Borgobrandes 188 – Die Kartons für die Teppiche und die Entwicklung des »stile tragico« 194	
Porträts	204
Zwischen Urbino und Florenz 207 – Papstbildnisse 222 – Der Umkreis des Künstlers: Literaten und Freunde 231	
Eine »himmlische Natürlichkeit«	242
Das Unsichtbare sichtbar machen 244 – Die römischen »Madonnen« 254 – »Reichster Kaufmann und aller tugendhaften Menschen engster Freund« 266	
Der Meister und seine »Werkstatt«	280
»... picturae et architecturae operibus gloriam auxit« 284 – Die Dekoration »all'antica« 294 – Tafelbilder 305 – Der Konstantinssaal und die »Erben« Raffaels 311	
Der »Wettstreit mit den Alten« und die Herausforderung der Gegenwart	318
Der Brief an Leo X. 326 – Die Transfiguration 333	
Anhang	
Anmerkungen	350
Lebensdaten	365
Bibliographie	367
Personenregister	377
Raffaels Werke	380
Bildnachweis	383